

*„Neue Planungen zur besseren Anbindung
Niederkassels an die Autobahn“*

„Flüchtlinge erfordern große Anstrengungen“

*„Niederkassel bietet eine vielfältige
Kita- und Schullandschaft“*

2015

Die Bürgerinformation Ihrer CDU Niederkassel

BLICKPUNKT

Viel getan. Viel zu tun.
www.cdu-niederkassel.de



CDU Niederkassel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein Jahr nach der Kommunalwahl 2014 möchten wir Sie über den Sachstand wichtiger Projekte und Themen in Niederkassel informieren.

Verschweigen möchten wir dabei nicht die für alle Niederkasseler schmerzlichen Steuererhöhungen in diesem Jahr. Wir benötigen sie zur Mitfinanzierung von Mehrausgaben, die nicht wir in Niederkassel zu verantworten haben: So stehen zusätzliche Kosten in Höhe von 8,5 Millionen Euro als Zuschuss für die Kinderbetreuung und 1,3 Millionen Euro für Asylbewerber rund fünf Millionen Euro weniger an Landeszuweisungen gegenüber. Da die Niederkasseler Sozialstruktur „zu gut“ ist, überweist das Land diese Summe lieber in Städte mit mehr Hartz IV-Empfängern.

Wir haben uns daher zu einer Erhöhung der Grundsteuer B entschlossen. Diese Form der Steuererhöhung betrifft alle Bürgerinnen und Bürger, gleich ob sie zur Miete oder in den eigenen vier Wänden wohnen. Sie ist somit sozial vertretbar. Dagegen wäre eine kostendeckende Anhebung der Kita-Beiträge nicht solidarisch gewesen, da diese Familien mit Kindern unzumutbar belasten würde.



So beteiligen sich alle Niederkasseler jedes Jahr bei der Kinderbetreuung mit rund acht Millionen Euro. Wir investieren damit in unsere gemeinsame Zukunft, indem wir gute Rahmenbedingungen sowohl für die ganz Kleinen (siehe Seite 4 und 5) als auch für die größeren Kinder (siehe Seite 6) schaffen.

Neubau der Kindertagesstätte Markusstraße.

Wir investieren aber auch in den kommenden Jahren in so genannte harte Infrastruktur: So sanieren und modernisieren wir über unsere Werke ständig die Wasser- und Abwassereinrichtungen im Stadtgebiet. Wir bauen Straßen aus, wie zum Beispiel die Rheinallee in Mondorf.



Wir schaffen durch neue Bauungspläne die Möglichkeit für neue und zeitgemäße Wohnbebauung, wie z.B. auf dem ehemaligen „Möbel Hausmann Gelände“ oder im Bereich Kabelweg/ Südstraße und Mondorfer Straße.

Wie wir in der letzten Ratssitzung beschlossen haben, kann mit dem Neubau eines SB-Marktes und weiterem Einzelhandel im Ortszentrum Niederkassel (Bereich Hauptstraße / Spicher Straße) noch in diesem Jahr begonnen werden.

Hier entstehen neue Ein- und Mehrfamilienhäuser auf dem ehemaligen „Möbel Hausmann Gelände“ in Rheidt.

So halten wir Niederkassel attraktiv für Familien und Gewerbetreibende.

Eine informative Lektüre wünscht

Ihre CDU Niederkassel



In Niederkassel-Ort kann noch in diesem Jahr mit dem Neubau von Einzelhandel begonnen werden.



Neue Einkaufsmöglichkeiten in Rheidt.

Unsere Stadt - unsere Kinder - unsere Zukunft

Niederkassel soll für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ein attraktiver Wohnort sein. Das ist erklärtes Ziel der CDU Niederkassel. In unserer Stadt sollen sich alle wohl fühlen - heute und in Zukunft. Dabei legen wir besonderen Augenmerk auf die Kinder, die in Niederkassel Ihren Lebensmittelpunkt haben.

Kinder haben ab dem vollendeten ersten Lebensjahr Anspruch auf einen Betreuungsplatz. Die Stadt Niederkassel bietet bereits jetzt ein vielfältiges Angebot an Kindertagesstätten in unterschiedlicher Trägerschaft. Insgesamt 23 Einrichtungen stehen derzeit zur Verfügung. Damit bietet Niederkassel für 100 % der über Dreijährigen und rund 60 % der unter Dreijährigen einen Betreuungsplatz an. Dies ist ein Spitzenwert!

Mit den finanziellen Leistungen von Bund und Land hätten wir diese Traumquote sicher nicht erreicht, da hier nur 35 % vorgegeben werden. Ein typisches Beispiel für das Handeln von Land und Bund: Gesetzliche Ansprüche regeln, aber die Kommunen bei der Finanzierung nur unzureichend unterstützen.



Der kürzlich fertig gestellte Neubau der Kita Markusstraße.

Niederkassel bietet Betreuungsplätze in hochmodernen Einrichtungen. In den vergangenen Jahren sind zahlreiche neue Kitas gebaut und bestehende modernisiert worden. Der Neubau der Kita Markusstraße in Ranzel wurde vor Kurzem erfolgreich abgeschlossen. Ebenso ging die Elterninitiative Villa Kunterbunt mit zwei neuen Gruppen zusammen mit den bisherigen zwei „Altgruppen“ an der Bahnhofstraße in Rheidt in einem neuen, von der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) als Investor erbauten Kita-Gebäude an den Start.



Hier entsteht eine neue Kita in der Käthe-Kollwitz-Straße in Lülsdorf.

Bei allen neugeplanten Einrichtungen werden hohe Standards, auch unter ökologischen Aspekten, beachtet. Dabei sind die finanziellen Belastungen nicht unerheblich.

Um das Angebot noch weiter auszubauen, wird sich die CDU Niederkassel auch künftig für den Ausbau dieses Angebots getreu dem Motto „Unsere Stadt - unsere Kinder - unsere Zukunft“ stark machen.

Aktuell wurde der Auftrag zum Neubau einer Kita in der Käthe-Kollwitz-Straße in Lülsdorf – im Neubaugebiet zwischen Kreisverkehr und Grundschule – erteilt. Auch soll am Ende der Wittelsbacherstraße, neben der Kita „Im Schengfeld“ in Rheidt, durch die SEG eine neue mehrgruppige Einrichtung mit hochmodernen Plätzen entstehen.



Neubau der Villa Kunterbunt durch die SEG in Rheidt.

Die Niederkasseler Schullandschaft – Ein vielfältiges und attraktives Angebot

Die Anforderungen an ein vielfältiges und an den individuellen Bedürfnissen orientiertes schulisches Angebot sind in den letzten Jahren gestiegen: Langes gemeinsames Lernen – Ganztagschulen – Halbtagsbetreuung – Stärkung der europäischen Kompetenzen durch bilingualen Unterricht – Inklusion. All diese Dinge werden nicht nur in zunehmendem Maße nachgefragt, sie sind auch Teil des Angebots der Niederkasseler Schullandschaft. Niederkassel verfügt im gesamten Stadtgebiet über fünf Grundschulen, eine Realschule mit bilinguaalem Zweig, die sich mit Stolz Europaschule nennen darf, sowie ein Gymnasium und – ganz neu – eine Gesamtschule.

Mit diesem großen Portfolio kann Niederkassel seinen Kindern und Jugendlichen ein breit gefächertes schulisches Angebot unterbreiten, das ein wohnortnahes Lernen möglich macht. Darüber hinaus trägt es dazu bei, dass unsere Kinder und Jugendlichen ihre Freizeit nicht in Bussen und Bahnen verbringen müssen sondern das vielfältige und attraktive Angebot unserer örtlichen Vereine nutzen können.



Unser schulpolitisches Team vor der neuen Gesamtschule.

Daher investieren wir z.B. in den Anbau an der KGS Niederkassel mit Erweiterung der dortigen Mensa. Wir schaffen an der neuen Gesamtschule mehr Raum, um weitere Betreuung für Kinder auch außerhalb der klassischen Schulzeiten zu ermöglichen und somit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Ausdrücklich begrüßen wir in diesem Zusammenhang, dass nach der KGS Niederkassel nun auch weitere Grundschulen reine OGS-Klassen einrichten, ohne ständig nach neuen Räumen zu rufen.

Städtepartnerschaft Niederkassel – Premnitz

Schon zu DDR-Zeiten gab es eine private Briefmarkenfreundschaft zwischen Niederkasseler und Premnitzer Bürgern. Dies war die Keimzelle für die heutige Städtepartnerschaft. Im September 1990, in den letzten Tagen der DDR, wurde die Partnerschaftsurkunde von den damaligen Bürgermeistern, Dr. Joachim Aurich aus Premnitz und Walter Esser aus Niederkassel, unterzeichnet. NRW wurde Partnerland von Brandenburg und so half die Niederkasseler Stadtverwaltung der Premnitzer Stadtverwaltung bei der Umstellung auf das bundesdeutsche Verwaltungssystem. Der Bürgerverein Lülsdorf-Ranzel wurde „Geburtshelfer“ für den Bürgerverein Premnitz. Der Rheidter Karneval pflegt genauso den Austausch mit dem Premnitzer-Carnevals-Club wie die Funker zwischen den Städten die Verbindung halten.

Im Laufe der Zeit entwickelten sich aus den Kontakten persönliche Freundschaften zwischen Bürgern beider Städte. In diesem Jahr feiern wir nicht nur 25 Jahre deutsche Wiedervereinigung, sondern auch 25 Jahre Städtepartnerschaft Niederkassel - Premnitz. Aus diesem Anlass war im Juni eine offizielle Abordnung aus Niederkassel in Premnitz an der Havel.

Da in diesem Jahr Premnitz einer der Ausrichter der Bundesgartenschau ist, hatte die Niederkasseler Delegation als „Gastgeschenk“ Musiker unseres Akkordeonorchesters und die Noten-Rheidter dabei, die in Premnitz auf der Bühne im Ausstellungsgelände sehr erfolgreich spielten.

Bei einem Gegenbesuch aus Premnitz in der zweiten Oktoberhälfte werden die im Juni belebten Kontakte weiter gepflegt. Eine Ausstellung, die den Ursprung der Partnerschaft widerspiegelt, wird das „Gastgeschenk“ der Premnitzer an Niederkassel sein.



Im Juni reiste eine offizielle Abordnung aus Niederkassel in unsere Partnerstadt Premnitz.

Köln und Rhein-Sieg-Kreis diskutieren über neue Straßenanbindung an die A 59

Nachdem mit der Fertigstellung und Eröffnung der K29 (Ortsumgehung Kriegsdorf) der erste Teil einer neuen Straße von Mondorf, vorbei an Eschmar und Sieglar, zur A 59 bei Haus Rott in Spich vollzogen ist und im zweiten Teil die Bauarbeiten begonnen haben (Fertigstellung in 2017 geplant), rückt nun eine zweite West-Ost-Achse für den Niederkasseler Norden wieder mehr in den Fokus von Politik und Verwaltung.

Über Jahre war es um die L 274n (Kreisel Libur bis Belgische Allee zwischen Spich und Porz-Lind) ruhig geworden, weil die Landesregierung in Düsseldorf aus ökologischen Gründen eine weitere Planung nicht weiterverfolgen wollte.

Durch Überlegungen der Stadt Köln, im Zündorfer Süden und Wahner Westen in den kommenden Jahren bis zu 2.500 Wohnungen planerisch zu genehmigen, nimmt die Diskussion über eine West-Ost-Verbindung von den Rheinorten im Porzer Süden und im Niederkasseler Norden an die A 59 bei Lind wieder an Fahrt auf. Auf Initiative des Rhein-Sieg-Kreises wurde daher in Abstimmung mit der Stadt Niederkassel eine erste Variante für eine Verbindung von der Porzer Straße nördlich von Ranzel an Libur vorbei zur Flughafenautobahn entwickelt.

Der Anschluss an die A 59 würde demnach über eine ebenfalls in konkreter Planung befindliche neue Tank+Rast-Anlage (T+R) "Liburer Heide" erfolgen. Diese neue T+R will der Bund im Zuge der Verbreiterung der A 59 von zwei auf drei Fahrstreifen errichten. Das ungewöhnliche an der geplanten T+R ist ihre Lage lediglich auf einer Seite der Autobahn, ähnlich einem Autohof. Über eine im Zuge der Verbreiterung neu zu errichtende Anschlussstelle an der A 59, südlich der bisherigen AS Lind, könnte auch die vom Rhein-Sieg-Kreis skizzierte neue Verbindung angeschlossen werden. Die Idee des Kreises wurde dem Landesbetrieb und dem Düsseldorfer Verkehrsministerium gemeinsam mit Vertretern der Stadt Köln vorgestellt.

Aufgrund des hohen Interesses der Stadt Köln, zügig die Bebauungsmöglichkeiten in Zündorf und Wahn zu ermöglichen, besteht auch ein zeitlicher Druck zur Planung und Realisierung einer neuen Straßenanbindung für dieses Gebiet, weil das bisherige Wegenetz in Zündorf und Wahn keine weiteren Verkehre mehr verkraften kann.



Entwurf einer möglichen Anbindung des Zündorfer Südens und des Niederkasseler Nordens an die A 59.

Die in der Skizze zu erkennende Idee des Rhein-Sieg-Kreises soll auch eine spätere Anbindung an eine mögliche neue Rheinbrücke offen halten. Die Gespräche, auch über eine mögliche Vorabfinanzierung der Straße durch die Kommunen, werden in nächster Zeit fortgesetzt.

Die Welt ist in Aufruhr

Die jüngsten Flüchtlingstragödien im Mittelmeer berühren auch uns in Niederkassel. Sie zeigen, wie groß Not und Verzweiflung sein müssen, wenn sich Menschen freiwillig in solche Gefahr begeben. Hier sind wir in Deutschland und auch ganz konkret in Niederkassel gefordert, zu helfen.

Flüchtlinge aus Syrien, Irak, Nigeria und etlichen weiteren Ländern suchen Zuflucht vor Krieg und Bürgerkrieg – oder „schlicht“ ein besseres Leben. Die weit überwiegende Zahl von Flüchtlingen kommt aber – aus menschlich absolut nachvollziehbaren Gründen – aus Staaten des sogenannten Westlichen Balkan. Flüchtlinge aus dem Kosovo, Mazedonien und Serbien stellen mit Abstand die größte Gruppe von Flüchtlingen – nicht nur in Niederkassel.

Diese Staaten gelten mittlerweile aber als „sichere Herkunftsstaaten“, da dort in der Regel keine Gefahr droht. Nur ein Bruchteil dieser Flüchtlinge erhält daher auch tatsächlich Asyl, wenn sie eine Gefährdung nachweisen können.

Neben der steigenden Flüchtlingszahl und der ständigen Suche nach geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten, ist für die Kommunen auch die Finanzierung der Unterbringung und der Verpflegung sehr problematisch. Dies gilt insbesondere für die Städte und Gemeinden in NRW, da sich das Land hier nur mit ca. 25 Prozent an den anfallenden Kosten beteiligt. Im Vergleich dazu, in anderen Bundesländern werden 70-100 Prozent der Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen an die Kommunen erstattet. Erschwerend kommt hinzu, dass sich das Land NRW bei einem abgelehnten Asylantrag überhaupt nicht mehr an der Finanzierung beteiligt, sondern die Stadt alleine (zu 100 Prozent) die Kosten zu tragen hat.

Aus diesem Grund fordern die Kommunen in NRW eine Entlastung dadurch, dass die Ausreise von bestandskräftigen abgelehnten Asylbewerbern in ihre Heimatländer nicht weiter unnötig heraus gezögert wird.

Außerdem können die zuständigen Landesbehörden – durch eine kürzere Bearbeitungszeit der Anträge mit „festgestellter Ausreiseverpflichtung“ – freie und notwendige Plätze für um ihr Leben fürchtende Flüchtlinge in den Kommunen schaffen.

Explizit betonen möchten wir, dass es uns nicht darum geht, die Menschen zu diffamieren, die aus den unterschiedlichsten Gründen zu uns kommen. Niemand verlässt freiwillig seine Heimat, wenn es ihm dort gut geht und er sich zufrieden und sicher fühlt. Wir sind froh und stolz, dass es uns in Niederkassel bislang gelungen ist, auch durch den dankenswerten Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer, allen Flüchtlingen ein offenes, herzliches Willkommen zu bereiten. Kritisch sehen wir allerdings, wenn Land und Bund ihrer Verpflichtung nicht nachkommen, die Flüchtlingskosten zu übernehmen.

Wir unterstützen die Stadt in ihren Bemühungen, auch weiterhin keine Großunterkünfte einzusetzen, sondern die Flüchtlinge dezentral als Familien und in kleinen Gruppen einzuquartieren. Dies ist nicht nur regelmäßig die kostengünstigste Form der Unterbringung. Auch ist so die Integration leichter möglich, da es eher zu Kontakt mit der Niederkasseler Bevölkerung kommt. Ein harmonisches Miteinander gelingt so viel leichter. Dies zu erhalten muss unser gemeinsames Ziel für die Zukunft sein.



© panthermedia.net / Diego Cervo

Anrede Frau Herr
Name: _____ Vorname: _____
Straße: _____
PLZ: _____ Ort: _____
E-Mail: _____
Telefon: _____

Entgelt
zahlt
Empfänger

Für Niederkassel - Jetzt mitmachen!

- Schicken Sie mir einen Mitgliedsantrag.
- Nehmen Sie mich in Ihren E-Mail-Verteiler auf.
- Ich bin an der Mitarbeit in der CDU interessiert. Rufen Sie mich an.

Ich bin mit der Erhebung, Speicherung und Nutzung der vorstehenden personenbezogenen Daten sowie der besonderen Daten (§ 3 Abs. 9 BDSG z. B. politische Meinungen) einverstanden. Meine Daten werden nur für die Zwecke der Arbeit der Partei erhoben, gespeichert und genutzt. Die E-Mail-Adresse kann für den Versand von Informationen der CDU genutzt werden.

Ort, Datum _____ Unterschrift: _____

Deutsche Post 
WERBEANTWORT

CDU Niederkassel
Brüsseler Straße 42
53859 Niederkassel

Herausgeber:

CDU Niederkassel – Josef Schäferhoff (V.i.S.d.P.)
Brüsseler Straße 42 - 53859 Niederkassel - Telefon: 02208 937 137

Satz und Layout: Elena Pestel

www.cdu-niederkassel.de - info@cdu-niederkassel.de



CDU Niederkassel